

Artenvielfalt und Ästhetik

Privatmann und Landschaftspflegeverband engagieren sich für Wiese und Obstbäume

Von Bianca Marklstorfer

Bayerbach. Für den Erhalt der Artenvielfalt und für mehr Ästhetik in der Landschaft haben ein Bürger, der Landschaftspflegeverband und die Gemeinde Bayerbach gemeinsam ein Projekt bei Gerabach umgesetzt. Josef Eichmeier hat einen Hang mit Obstbäumen bepflanzt und eine artenreiche Blumenwiese bei seiner Hofstelle angelegt.

In der Nähe der Hofstelle seiner Eltern bei Gerabach hat der Versicherungsfachmann Josef Eichmeier auf einem Hang 43 Obstbäume gepflanzt. Eine artenreiche heimische Blumenwiese mit einer Größe von 0,7 Hektar legte der Privatmann ebenfalls an. Dafür konnte die eigens für den Landkreis Landshut zusammengestellte Saatmischung verwendet werden.

Obstbäume im Sommer gut bewässert

Im heißen und trockenen Sommer heuer musste er die Bäume stark bewässern, konnte aber alle durchbringen. Mit seiner Streuobstwiese will Eichmeier nicht nur Gutes für die Landschaft und die Tiere tun, sondern sich auch ein neues Hobby für seinen Ruhestand zulegen. Bürgermeister Ludwig Bindhammer begrüßte die Eigeninitiative des



Bürgermeister Ludwig Bindhammer, Tobias Lermer vom Landschaftspflegeverband, Grundstückseigentümer Josef Eichmeier und Helmut Naneder, Fachberater Landschaftspflegeverband (v.l.).

Privatmanns und lobte auch das Engagement des Landschaftspflegeverbands. Die angesäte Blühwiese werde im Frühling genauso wie die Obstbäume von der Kreisstraße zwischen Bayerbach in Richtung Mengkofen gut sichtbar sein und sei damit auch eine optische Verschönerung der Landschaft.

„Für unzählige Insekten wie Bienen und Schmetterlinge und für eine Vielzahl anderer Tiere wird damit ein wichtiger Lebensraum geschaffen“, meinte Helmut Naneder von der Unteren Naturschutzbehörde beim Besuch der Maßnahme mit

Bürgermeister Ludwig Bindhammer und Tobias Lermer, dem Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes.

„Zudem erfreuen diese dauerhaften Blumenwiesen das Auge eines jeden Betrachters auf ganz besondere Weise“, so Naneder. Der Landschaftspflegeverband Landshut gestaltet im Rahmen des Projektes „Landshut blüht“ in nicht unerheblichem Maße die Landschaft in eine positive Richtung. So wurden dieses Jahr 226 Obstbäume in Mitgliedsgemeinden beziehungsweise auf Flächen von deren Bürgern gepflanzt.

Insgesamt sind in Stadt und Landkreis Landshut in den letzten beiden Jahren mehr als 500 hochstämmige Obstbäume gepflanzt worden.

Eigenes Saatgut für Wiesen im Landkreis

„Autochthone, also gebietsheimische artenreiche Blumenwiesen erhalten die biologische Vielfalt“, betont Naneder. Im Jahr 2018 wurden zwölf Hektar solcher Blumenwiesen in den Mitgliedsgemeinden des Landkreises Landshut und der Stadt Landshut angesät. „Insgesamt bereichern bereits 22 Hektar in unserer Landschaft auf diese Weise die Natur“, so der Fachmann. In dem Saatgut, das speziell für den Landkreis zusammengestellt worden ist, sind beispielsweise Margerite, Wiesensalbei und Ackerwitwenblume enthalten.

Je artenreicher ein Landstrich ist, desto „gesünder“ sind Flora und Fauna. Die Artenvielfalt ist ein Indikator für die biologische Vielfalt und zeigt den Zustand von Ökosystemen an. Artenvielfalt gilt in der Landwirtschaft als Teil der Biodiversität. Je mehr Vielfalt herrscht, desto stabiler ist das Ökosystem. Ein stabiles Ökosystem schafft sauberes Wasser, saubere Luft und ist gegen Umwelteinflüsse wie Bodenerosion und Hochwasser besser gewappnet.